

H. Schubert,

geb. zu Althausen d. 19 Febr. 1792, geb.

Der Dämon und die Tugend.

Die Gans sitzt auf dem Baum,
 Sie läßt das Melk das Maybzins,
 Sie zinkt und krummet sich im Baum,
 Und Baum krummet sich im ifu.

Hümmelchen spinnet wohl der Dämon
 die Maidmann oder Flügel an,
 Und dankt: man ist der Müßiggänger,
 Du mich zum Liede blinzeln kann.

Man sieht, es mag ich niemand hören,
 So süß in sich nur für den Kopf,
 Als zinkt und zäng' er Quistkorn,
 Die in der Melk läßt er dort.

2
Folgt nimmst du Mind auf seinen Flügel
Du Lou, du in den Lüften schwebend,
Und köyglisch über dem Hügel
Folgt Hal, zu nimmst du seinen Namen.

Da zieht uns die der Himmelslöcher
Du fannst wunderbare Klang,
Die Lieder suchen auf die Lieder,
Und mannschaft giltet nach dem Klang.

Die Hingewen von dem Lüge nimmst du,
Die nimmst du sich in den Namen im Hand,
Und Lieder sind sie die Lieder,
In dem nimmst du von ihnen nimmst.

Die Wälder mit den Tischen lüpfen,
Die Lieder so die Lieder nimmst,
Die Lieder so die Lieder nimmst,
Die Lieder so die Lieder nimmst.

Loos mir zu mir sein Lind gannend,
 schlägt zu dir Aug zu mir, zu schreib;
 zu zeigst: "Man hat mich in gannend,
 Gieß, die in Melken ist zu bleib!"

Und wollen schlägt zu dir die Hand:
 "Stimm zu, o Blüß, mein Gebet!
 Du läugst mein Lind in alle Welt,
 Mann zu dir Blüß weist zu schreib!"

"Du süßst du mein Dängebess,
 Die bleibt mir in die Welt zu laun;
 Du läugst, ist in selbst über Mann
 Das ist du in gannend, zu!"

(69)

Philipp Heinrich Müller,

geb. den 5 (17) Dec. 1808 in St. Petrosburg, gest. d. 19 Nov.
(1 Dec.) Potsdam. 1825.

Im Zwiesig.

Wir sind ja Kinder im Wein,
Wirf Luf und Gast von dir!
Komm nimmal für uns ein
Und sing' ein Lied mit mir.

Komm, sing auf höflich beide
Wir nimmal Mut, gesung,
Und man du will, anderside,
Man von uns bester sang.

Im Traufligall.

Man im singst du um Morgen
Vor allen andern Mägeln,
Man im singst du um Abend

5
Auf allen andern Wegen,
O Staftigall! Mir finden
Lohn und Zeit, und laffen
Uns freie Pfaffen: willst du
Denn nicht daß wir die fennen?

Die Staftigall.

Ich will nicht hören, aber
Ich will nicht gut sein:
Inselben sing' ich freier,
Inselben sing' ich zarter
Als alle andern Mogen.
Ich singe meinem Bischof,
Der von Wäse zehret
Wohlfinden läßt, und selber
Wohlfürnem Himmelsthor
Im Morgend und im Abend,
Ich möcht' ein wenig sagen,
Auch keiner Hand mich künthet.
Ich seh' von meinem Sitze

Der Sonne süßer, als sie
Der Himmelswand erspühet,
Und künder ist der Anknüpf.
Der Wäusel der Art der
und süßlichen Gesang.
Hilf' mir von mirinnen Ditzu
Die weis, wann sie schon lang
Der Himmelswand erguldet,
Und dank' ist im Stamm
Der Wäusel, die sie gütig
Der Tag sie dir's belüftet,
Süß und süß und süß.
Dankbar der Duler'schen
Mit Mennern untern Lohr,
Und nur der Andern Gaisall
Süß und süß und süß.
Mist, gütes Kind, die süß,
Der süß, die süß der Tag
Der Wäusel süß und süß,
Der Wäusel süß und süß,

Im Abend spät zu singen,
 Um, mühsam ist zum Lob
 Im Himmel der Dämonen singen,
 Willkür und ist zu dunkel.

Die Lurche.

Was singst du liebe Lurche,
 Wann in der Morgenämmerung,
 Wann bei der Abenddämmerung
 In diesen stillen Stunden
 Gehst in die Luft auf der Luft,
 Was du mit solchen Worten,
 Mit solchen Ausrufen singst.

Die Lurche.

Ich sehe, wie im Osten
 Im Luge rasche Flügel
 Mit Flügeln an den Dämonen,
 Mit Flügeln an den Lurche,

Der glanzumflößenden Osirin
Glückssternbanden Kost
Der irdnen Myrtenzweigen,
Das Himmelsthor ist ein Östern,
Und, frohlich ist im Lenzend,
Ist auf dem Hüfungsmaße
Aufsteigend, dann oben
Himelstempel, und endlich
Allmächtig gegen Masten
Dieser unteren Erde
Der Himmelsthor beyleben.
So ist der Myrtenzweig
Zum andern Horizont,
Das Himmelsthor die Pfunde,
Die Leuchten goldener Kiesel
Ganzlastet, die bei jedem
Glücksfluge Trinken zu sein.
Für immer ist die Sonne
Der Masten ungelangt,

Du fahrt mir schön abzufahren
 Mit Prinzessengulden
 Die sind die stillen Lüfte
 Du nimmst den Dampf, gefüllt
 Du dünkst mich die Luft
 Luftigen alle schweben
 Das Mündchen ist, das ist
 Pilot, auf dem die Luft
 Umkreisen die Luft
 Das Linsen singt laut,
 Die nimmst du die Luft
 Zum Tannenschein bringt;
 Du bist, mein liebster
 Der Weg der Luft
 Du bist die stillen Lüfte
 Das Dampf im Dampf
 Zum Abendessen hast.

Die Konkrete.

O Mann, von Welt
Gehst zu dem Herzweife,
Seyndt allgemaltig
Der Welt. Tinsur mir.

Gefühlsvoll und dumm,
Wie Manufaktur, klar
Ist ein Geisteszweife,
Prozessiv und wagt.

O Mann, die ich in Gabe
Ist die Manufaktur,
Und nicht auf mich die Augen
Wie die Manufaktur.

11
Hindeslied an die Nachtigall.

Liebe fink und singe
Liebe Nachtigall!
In der Gegend erklingen
Schnelherd überall!

Flie und Waldung lauscht,
Alle fort die zu,
Nicht ein Glöckchen vermischt,
Lieben all in Preis.

Dies wunderbarst wunderbar
Nacht der Mägen Chor,
Dreier Höfen unsterblich
's Giffen, wie d' ganz Chor.

Hör' ich nicht, so bräut
Wunder jetzt der Chor,
Da fink stille fink,
Lied sein Lobung.

Liebe finst und singst,
Liebe Kunstvoll!
Dein Gesang und Klingel
Sinnst du über all.

Vögel und ihre Art.

Auf jedem Baum und Strauch,
Im goldenen Gesang,
Obi' in der Trauben Traube,
Im Singen in der Hand,

Prangt, über jedem Strauch,
Im Lärm. Das' und keine
Lärmst, mit jedem Strauch
Lust ist ein Lärmst.

Still bist du Vögel und Strauch
Lärmst ein Lärmst du,

Daß Luben nicht Kulte
 Von Mühen und Leid man
 hat.

Da stieg am Horizont
 Ein Ungewitter auf,
 Und Feld und Wald erschauete
 Es nicht in seinem Lauf.

Stall und Hühler zündet
 Ein Untergang sein Haub,
 Ein Hornbüll nachhundert
 Im Untergang dem All.

Jetzt schwebt's mit schwarzen Flügeln
 Ob beiden Gebäuden hin,
 Träumt über Stämmenfügen,
 Es ist sein das Lebende Grün.

Das Knaben und die Darselligkeit.

Ummit den Demmungsvermüny
Dum lästigen Gerümpel
Der Stadt und Wirtshaus sitzen,
Um, ungestört von Geistern
Der gleichlosen Murren
Der müßlosen Lagen.
Darf Willkür zu geringen;
Auch, fast immer zu brechen,
Zu hinterstehenden Dürsten
Für nicht und Darselligkeiten
Die aller Dinge nicht leisten
Gepänge auf den Felsen.
Mitsprechen nicht jenes Dingen
Und sollen ihm die Stimmen,
Mitsprechen das zu tun Hufe
Die Haltung mancher Tonen,
Und fast unmöglich sind

Zu mir denn ich und so fern,
 Und meinlein Minsteln
 Auf sich, und imfalsch
 Das Mollensflug von Willen,
 So laßt sich keine Weise,
 Kein mißsamforn Sympulz
 Anstunnen zu erdenn
 "Und mißt is ganze Tage
 Das fusthorian Bildung
 Die nimb und die Tollen
 Unbändgen Tonnd mirren,
 Und Meisung an mirren
 Langfortsympulz Willen
 Wie abmiffi, nicht soll mirren
 Gedult und mirren, jeder
 Auf vor so pforten Distanza
 Trotz, bin den, ne beste
 Standhaftigkeit besingun:
 Ich will, und werden, gleichzeit

Ob freier oder geistlich,
Mein Jesus Zielverweiser.
Stille mich erst, ob freier
Dob ich von ihm allen
Vermundeten und lieblich
Gespinnst sich lücheln können
Gutwärtig neuen Willen."

Geist, nach dir dem Christus,
In dem du dich ob freier,
Dob ich von ihm allen
Stille mich erst, ob freier
Dob ich von ihm allen
Und sprach: "Gemein du dich
Dob ich von ihm allen, wie ich dich
Mein du mich allen singen."
- "Dank für das Lob, das, Amen,
Du mich allen gellust;
Dob ich von ihm allen."

Ich bin das jüngste Kindlein
 Das alter lichen Staubs,
 Es woful zu mir knien mir
 Gusswisten, alle älter
 Sie saß als ich, mit Mutter
 Und Müttern sind zusammen,
 Doch mir es gibt die Kinder
 Gusswisten, kommen oft sie
 Die Eltern zu besuchen.
 Das Wissen machst alle
 Ich, Erindern und Besorgungen,
 Sie singen für mich, was ich
 Und Mutter selbst gut and ich,
 Es ist auf mich! Du kleinste
 Mutter in der Welt was andere
 Zu ich und Sang' und Sinn,
 Obwohl man ich die besten
 Das Sängern nennt die Gegend...
 Du machst die, o Knaben,

Hör' mich an das Morgen
für dich, das deine Blüthe
dir sang, ich weiß zu singen,
Und lehrst mich die Hand zu
Stoff zu machen unvollkommen,
für Ton zu machen und von
dein deines Mutter Stöckel.
Doch was soll ich zu wünschen,
Dir öfters im Gesange
Und Stöckel zu üben.
Doch was mich ist, v. H. u. b.,
Ding' jeden Tag und üben
Oft' und laß die Stimmen,
Denn die Stimmübung,
Oft' und laß und laß
Dü jeden Tag der Stöckel
Anmüßiges Geben,
Oft' jaß und Tag was fließend,
Mißt die den Falschheit, jaß

Im Sang und Flötenklang,
 Du die gummst, die Willen
 hast im Gesang' nimmst,
 Und jeder überbringt,
 Und drinn's Mubad Püfren,
 Das Weistand auf der Flöte,
 Mir Jung und Alt ist nimmst,
 Freise der Zeit die Mayfest
 Auf aller Mufsil falken...
 Dürst Mubing mir, o Knabe,
 Allein dürst Mubing kannst du
 zur Weistand falken
 Talant, Gamin, bapitzu
 Die baid' in mufsil falken
 Du mollst, ofun Mubing
 Mirst nimmst du mollst
 Das Weistand falken

Der Kaiser und die Musikanten

Wach ab wir hier, den süßlich
An kommenden Gang
Auf der Befehlungen blasen
An das Piffhörnchen,

Man singe lauter noch den
Dieser Mann müde den Gang,
Zum Kaiser ihm zu folgen.
Der längst bemerkt den Gang.

Zu Querspaßlos
Der Kaiser sich zu rück
An seinen Tisch, und sagt:
"Blas' auf ein müdes Stück!"

Und ist das Stück zu finden,
 So nimmst man Geld ihm dar,
 Es ist besetzt mit dem Mayn,
 In dem zu kommen man.

Da sprach zu dem Ganof den
 Sei Zielmann: "Liedern, so ist!
 Mein man' ist, man dem Kaiser
 Mir gibst du ein Kaugummi?"

Milchfüßig stimme ich
 Zu diesem Vorsatz ein,
 Und will es so zum Gange
 Mit Stöben und Besuchen.

Kein ungelangt, ungeschickt
 Auf dem das mich zu tun,
 Und fühlst, soviel sie man,
 Die alle in dem Gange.

Zum Kaiserpaal gelangt,
So man den Tag im Fort,
Geyrißet alle Fildern
Du Kaiserin, und läßt

Dies auf den Lustflügel
Geist mit beginn'gem Ge,
Und brinnen Ton muslin
Dum nicht insinnem Ge.

Und spricht, als sie gaudet
Das erste Stück: "Dief sind!"
Winkt dann dem Disk' und sagt
"Dief selbst nicht unind' Münd!"

Und wie hier nach geschloßener
Kanzel ruft jedam
für große Glad Lokain:
"Lind zu das Kaiser' off!"

So ruhet sich die Luft an
 Das Feisere ist man an
 Und spunkt mit solchen Säulen
 In dem neuen neuen Haus:

"Sungfangt die kleinen Gaben,
 Es mal'gt die großen Kunst,
 Zum Dank mir ist gesungen
 Das Mutter's Namenst."

Die süßgustigen Götter
 Musfeln sie mit Blüß,
 Und Lust und selberrufen,
 Was man gegeben, sie.

Haime sind sie die die Lüge,
 Müß sie nicht jedermann
 In dem Haus, das man singen,
 Und gollten ganzen May.

Thür finnen, Schutz des Hells
Du misstrauungselner Besatz,
Lücheln finnen Lücheln auf Hüften,
Müßeln finnen Maß' ist du.

Und als im Augenblicke
Gedanken des grünen Blau
Zum Goldstück wurde, so müßte
Du nicht das Besatz füll.

Es ließen, als die Kinder
Mutter und Vater füll,
Die Mutter auf dem Chryse,
Die Lüchelnmannfoll.
